

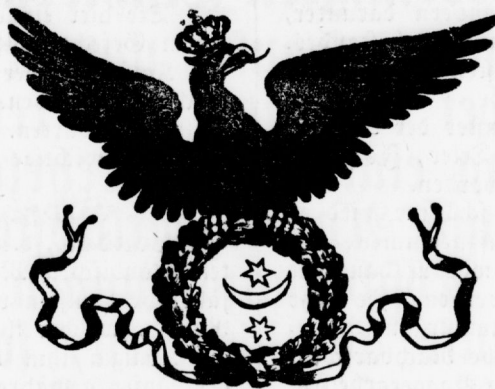
in
be-
ng
or-
ich
id-
er-
itair-
berg
e He-
uben,
ohne
then.
ffeln,
beeren
or.
1. d.
ebenst
al.
auch
a bei
lle.
ncert
n.
nach
von

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breites-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg

N^o 156.

Halle, Donnerstag den 8. Juli
Hierzu eine Beilage.

1847.

Die Ziehung der 1sten Klasse 96ster Königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 14. d. M. früh 7 Uhr ihren Anfang nehmen; das Einzahlen der sämtlichen 85,000 Ziehungsnummern aber, nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1ster Klasse, schon den 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr durch die Königlichen Ziehungs-Kommissionen öffentlich und im Beisein der dazu besonders aufgeförderten hiesigen Lotterie-Einnehmer Stadtrath Seeger, Magdorst und Burg im Ziehungs-Saal des Lotteriehauseß stattfinden.

Berlin, den 6. Juli 1847.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Den Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungs-Kammer, Kuhlmeier, zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädicat „Excellenz“ zu ernennen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Direktor der Ober-Militär-Examinations-Kommission, von Selaßinski, ist nach Thüringen von hier abgereist.

Es ist mehrfach davon die Rede gewesen, daß gegen diejenigen der ständischen Abgeordneten, welche sich jeder Wahl enthalten und gegen dieselbe protestirt haben, von Seiten des Gouvernements eingeschritten werden solle. Man glaubte, diese Wendung aus einer Stelle der Schlußrede des königl. Kommissars herauslesen zu müssen. Wir meinen gut unterrichtet zu sein, wenn wir berichten, daß nichts von solchen Maßregeln in Anwendung kommen wird, welche als beabsichtigt angeführt wurden. Es wird weder eine Entziehung des Mandats, noch eine Entlassung der Staatsdiener unter den Protestirenden aus dem Amte stattfinden. Wenn vielleicht auch für einen Augenblick die Vorschläge einiger Räte der Krone dahin gingen, so ist es doch der entgegengesetzten Ansicht gelungen, sich Geltung zu verschaffen. Wie behauptet wird, haben besonders die Herren v. Bodelschwingh und v. Canitz sich für das Letztere verwendet.

In den Verhandlungen der Ständekurie über die Verhältnisse der Juden sind die letzteren vom Ministertische als Fremde bezeichnet worden. Es dürfte demgemäß interessant sein, ein Urtheil zu erfahren, welches das Geh.

Ober-Tribunal am 18. Februar 1837 über diese Angelegenheit gefällt hat. Dieser höchste Gerichtshof der Monarchie hat, nach Simon und Strampff's Entscheidungen des Geh. Ober-Tribunals Band II. S. 245 und 248 bei Gelegenheit einer Streitsache in Ehesachen folgendes Erkenntniß abgegeben: „An und für sich ist der Appellationsrichter zu weit gegangen, wenn er die Ansicht aufstellt, daß die Juden vor dem Jahre 1812 als Fremde und als solche betrachtet werden, welche dem Staatsverbande nicht angehört haben. Wenn auch die Juden bis dahin an den staatsbürgerlichen Rechten keinen Antheil hatten, so gehörten sie dennoch zu den Einwohnern des Staats, und genossen als solche gewisse Rechte, so wie ihnen nicht minder Pflichten gegen den Staat oblagen. Die Juden waren daher allerdings, wenn auch mit beschränkten Rechten, in den Staatsverband aufgenommen, und keinesweges Fremde, worunter das Gesetz nur Unterthanen anderer Staaten versteht.... Daß nach Emanation des Edikts vom 11. März 1812 die Juden in Folge dieses Edikts aufgehört haben, Fremde zu sein, sind auch partes (die Parteien) und die Richter der früheren Instanzen der vorgedachten Sache einverstanden.“ (B. Sp. 3tg.)

Königsberg, d. 1. Juli. Das Gypsmodell der Reiterstatue Friedrich Wilhelms III., vom Prof. Riß, im städtischen Museum, zieht die Aufmerksamkeit des Publikums in hohem Grade auf sich. Das Denkmal, welches auf Königsgarten errichtet werden wird, soll eine Höhe von 30 Fuß erhalten. Die sechs Pilaster neben dem Fußgestell enthalten die Figuren geschichtlich bedeutender Männer aus der Regierungszeit des verstorbenen Königs, namentlich die von Stein, Hardenberg, Blücher, Gneisenau, York und Gr. Bülow von Dennewitz. Die Basreliefs werden folgende Scenen darstellen: der König und die Königin im Familienkreise; der König mit den Männern, die den Hauptantheil an der seit 1807 veränderten Gesetzgebung hatten, Stein, Hardenberg und Scharnhorst. Im Hintergrunde das Königsberger Schloß. Der Moment: die Bewaffnung zum Befreiungskampf. Im Vordergrunde die Männer, welche 1813 in Königsberg thätig waren: Gr. A. Dohna,

Gr. L. Dohna, Gen. York, Bürgermeister Heidemann und v. Bardeleben, Inspekteur der Landwehr. Auf der hintern Seite ein Landmann, der sein Grundstück ackert, ein Säemann, Getreidfelder, Erntewagen, eine Eiche mit Arbeitsmännern, Volkslehrern und Landwehrmännern darunter, als Repräsentanten des Nähr-, Lehr- und Wehrstandes. Im Hintergrunde die Küsten, Häfen, Masten und Dampfboote.

Münster. Am 1. Juli ist in Münster der Kanonikus, General-Vikar und Weihbischof von Trier, Johann Georg Müller, zum Bischof erwählt worden.

Hamburg, d. 30. Juni. Immer schwerer wird es größeren Schiffen, in unsern Häfen heraufzukommen; immer öfter müssen sie in Glückstadt löfchen, worauf dann die Waaren mit Dampf nach Altona gebracht werden. Je mehr dies zur Regel wird, desto mehr wird Hamburg in Ruhestand versetzt. Und darauf scheint die liebe Nachbarschaft es abgesehen zu haben, darum legt sie den Waggerarbeiten, die wir bei Blankensee unternommen, Hindernisse in den Weg. Stromaufwärts entziehen uns die leidigen Elbzölle einen bedeutenden Theil unseres natürlichen Zuflusses.

Speyer, d. 29. Juni. Gestern fand zu Wizingen bei Neustadt eine Zusammenkunft vieler Angehörigen der vereinigten protestantischen Kirche der Pfalz Statt. Die Veranlassung war eine Besprechung über ein an den König zu richtendes Bittgesuch um landesfürstlichen Schutz gegen Eingriffe der geistlichen Oberbehörde in die Rechte der bezeichneten Kirche. Die Beschwerden betrafen folgende Punkte: 1) Streben des Ober-Consistoriums, die symbolischen Bücher gleichsam über die Bibel zu stellen, gegen die ausdrückliche Bestimmung des §. 3 der Vereinigungs-Urkunde. 2) Beschränkung der Studiums-Freiheit, indem die protestantischen Theologen der Pfalz an der Universität Erlangen studiren müssen, obwohl die dortige theologische Facultät ausdrücklich erklärt hat, einen Lehrstuhl der vereinigten Kirche dieses Landes gar nicht zu dulden. 3) Herbeiziehung und Begünstigung von Pfarrern, welche der orthodoxen Richtung anhängen, sonach dem Geiste der diesseitigen Kirche abhold sind. 4) Amts-Suspension des Pfarrers Franz ohne legitimen Grund. 5) Einführung einer Amts-Instruction, auf welche die Geistlichen an Eidesstatt Handgelübde ablegen müssen, ohne Genehmigung durch die General-Synode. 6) Katechismus-Instruction (unter besonderer Bezugnahme auf die Eroberung, welche zufolge der gedruckten Aeußerung des nun verstorbenen Ober-Consistorialraths Fuchs die orthodoxe Partei dadurch erlangt zu haben erklärte). 7) Willkürliche Zusätze zur neuen Kirchen-Agende ohne Vorwissen der General-Synode. 8) Versuch, die Berathungsrechte der Diöcesan-Synoden zu beschränken. Ueber jeden der oben erwähnten Punkte wurde einzeln abgestimmt, die Beschwerdeführung über jeden derselben aber mit vollkommener Stimmen-Einhelligkeit beschlossen. Die Adresse erhielt über 600 Unterschriften.

Frankreich.

Paris, d. 1. Juli. Der Justizminister-Siegelbewahrer Hebert hat an die Erzbischöfe und Bischöfe in Frankreich ein Rundschreiben erlassen, worin er denselben kund gibt, daß das Encyklikum des Papstes Pius IX. zu Gunsten Irlands ohne vorher eingeholte Genehmigung der Regierung bekannt gemacht worden sei; die Regierung müsse aber darauf bestehen, daß der mit dem römischen Stuhl abgeschlossene Vertrag vom 26. Messidor IX. in seinen Bestimmungen aufrecht erhalten werde; demnach auch das

Encyklikum ohne eingeholte Erlaubniß der Regierung nicht hätte veröffentlicht werden dürfen. Hieran wolle man die geistlichen Hirten erinnert haben, ohne dem frommen Zweck des Papstes entgegen zu sein.

Die hier eingegangenen Blätter aus Afrika melden von einem Gefecht zwischen den Truppen Abd-el-Kader's und des Kaisers Abderrahman von Marocco; die letzteren seien geschlagen worden. Nähere Data sind mit der nächsten Post zu erwarten. Nur sich widersprechende Gerüchte sind über das wichtige Ereigniß im Umlauf.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juni. Die Königin hat den bekannten irländischen Mäßigkeits-Apostel, Pater Mathew, eine jährliche Pension von 300 Pfd. St. bewilligt. Lord John Russell, welcher ihm davon Anzeige machte, fügte bei, daß die Königin ihm diesen Beweis ihrer Huld in Anbetracht der Opfer gewähre, welche er für die Förderung der Sittlichkeit dargebracht und der Dienste, welche er dadurch den ärmeren Klassen, ja überhaupt allen Klassen seiner Landsleute, geleistet habe. — Eben so hat die Königin auf den Rath Lord John Russell's aus eigenem Antriebe der Wittwe und Familie des verstorbenen Dr. Chalmers, des bekannten Gründers der schottischen freien Kirche, eine Pension von 200 Pfd. bewilligt.

»Es macht uns große Freude«, schreibt heute die Times, »die Ankunft Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Waldemar von Preußen in England anzuzeigen. Alle, die mit den Einzelheiten der Kämpfe am Sutledsch bekannt sind, werden sich erinnern, daß der Prinz, begleitet von seinem Gefolge, die Gefahren und Entbehrungen der britischen Armee auf den Schlachtfeldern von Mudjih und Giruzeschah theilte, bei welcher letzteren Gelegenheit Dr. Hoffmann, der Leibarzt Sr. Königl. Hoheit, tödtlich verwundet wurde. Sr. Königl. Hoheit war gleichfalls in der Schlacht von Sobraon zugegen und also ein Augenzeuge von der gänzlichen Niederlage der wilden Eindringlinge. Wir glauben, daß die Gelegenheit des Besuchs des Prinzen für ihn dazu bestimmt ist, aus den Händen der Königin das Groß-Kreuz des Bath-Ordens zu empfangen als ein Andenken an die Theilnahme, die er an den ruhmwürdigen genannten Siegen genommen hat, und wie sich überzeugt, daß er mit jedem Ausdruck von Achtung von dem englischen Volke empfangen werden wird.«

Ein Bericht des irländischen Arbeits-Amtes versichert, daß die allmähliche Einstellung der öffentlichen Arbeiten bewerkstelligt worden sei, ohne daß die theilhaftigen Armen dadurch irgend wesentlich gelitten hätten, da ihnen sofort für das Aufhören der seitherigen Beschäftigung ein genügender Ersatz durch die starke Nachfrage nach Feldarbeitern u. geboten worden sei. Während im März noch 700,000 Arme für öffentliche Arbeiten bezahlt wurden, war diese Zahl im April auf 450,000 und Ende Mai auf 112,000 geschmolzen. Die Ausgaben des Arbeitsbüreaus hatten sich bei Abfassung des Berichts von 200,000 auf 46,000 Pfd. St. vermindert.

Spanien.

Von der katalonischen Grenze, d. 23. Juni. Die karlistischen Banden sammeln sich, wie schon früher gemeldet wurde, an der Grenze, und am 18. haben die königlichen abermals die von Boquica befehligte Schaar in der Nähe von Puebla angetroffen. Es entspann sich ein Gefecht und den Insurgenten gelang es, die Berge zu ge-

winnen. Drei Todte ließen sie auf dem Platz. Grau, der sich mit hundert Mann zwischen Santa Pou und Banalas umhertreibt, wurde ebenfalls bei Mieras von dem Oberstlieutenant Rio erreicht, entkam jedoch ohne Verlust. Es scheint positiv, daß die Banden neuerlich ziemlich beträchtliche Summen von den Agenten des Grafen von Montemolin erhalten haben. Die permanente Militärkommission der Provinz sollte sich am 16. in Girona versammeln, um sich mit einer Verschwörung zu beschäftigen, in welcher vier Geistliche als Schuldige erscheinen. Die Angeklagten sind sieben an der Zahl. Der Bezirk von Girona scheint in diesem Augenblick von den Faktiosen durchstreift zu werden. Sie halten sich meistens auf Punkten, wo es fast unmöglich ist, ihrer habhaft zu werden. Auch in Burgoß, Belorado und andern Punkten lassen sich fortwährend Banden sehen, nehmen, was sie von Waffen, Pferden, Geld und Lebensmitteln in ihre Gewalt bekommen können. Am gefährlichsten scheint eine Bande von 35 bis 40 Mann und etwa 20 Pferden, die von dem »Studenten« angeführt, Belorado ausgeplündert und dann mit dem Ruf: »es lebe Karl VII.! Es lebe die Constitution«, wieder abgezogen ist.

Vermischtes.

— Hühnstedt, am 3. Juli. Gestern hatten sich die hiesigen Ackergrutsbesitzer zu einem festlichen Mahle vereinigt, das sie zu Ehren des zurückgekehrten Abgeordneten der Landgemeinden, Herrn Dorenberg, veranstaltet hatten. Bei dieser Gelegenheit wurden mehrere Trinksprüche, darunter auf den König, auf die Königin und auf unsere junge Verfassung ausgebracht. Mit wenig Worten berichteten wir Ihnen diese einfache Thatsache, um daran die Bemerkung zu knüpfen, wie sehr wir uns freuen und wie sehr nothwendig es ist, daß sich auch in der ländlichen Bevölkerung politischer Sinn zu regen beginnt.

— Das ehemalige Wohnhaus Schiller's in Weimar ist am 29. Jun. zur Versteigerung gelangt und von Seiten des Stadtraths für die Summe von 5025 Thlr. erstanden worden.

— Schöningen (Braunschweig), den 30. Juni. Schon seit geraumer Zeit vermutheten Sachkundige, daß unsere Gegend Steinsalzberge. Im Jahre 1845 fand sich daher die Regierung bewogen, zu dessen Auffindung schreiten zu lassen; nachdem fast 2 $\frac{1}{2}$ Jahr gebohrt worden und man im verfloßenen Monate zu einer Tiefe von 1677 Fuß gelangt war, ergab sich mit Gewißheit das Vorhandensein jenes Minerals. Gegenwärtig ist die Bohrarbeit bis etwa 1800 Fuß tief fortgesetzt und hat seit Entdeckung der ersten Salzsicht ein Mittel von 11 Fuß Dicke durchbrochen, welches aus den gewöhnlichen Begleitern des Steinsalzes, Gyps, Anhydrit und Salzthon besteht, während die übrige Masse, bis jetzt also etwa 100 Fuß mächtig erkannt, vortreffliches Steinsalz ist. Diese auch in geologischer Hinsicht höchst interessante Entdeckung wird dem Wohlstande der hiesigen Gegend sehr ersprießlich, überhaupt für unser Vaterland von hoher Wichtigkeit werden. Wie man vernimmt, sollen schon in der nächsten Zeit zahlreiche Arbeiter mit Ausbeutung des erbohrten Schatzes beschäftigt werden.

— Breslau. Die »Schlesische« und »Oder-Ztg.« geben ein Verzeichniß der bei der Enthüllung des Friedrichs-Denkmal's zugegen gewesenen Personen, welche noch unter Friedrich dem Großen im Militärdienst gestanden haben. Einer dieser Veteranen (Günther aus Cawallen) ist 1737 am 5. Februar geboren und war den ganzen siebenjährigen Krieg hindurch Soldat; drei andere sind 93, 95 und 98 $\frac{1}{2}$

Jahr alt; sechs darunter haben je ein Alter zwischen 80 und 90 Jahren (davon zählt einer 64 Jahre 3 Monate Militärdienstzeit); außer diesen sind noch 15 Veteranen aufgeführt, darunter ein Oberstlieutenant (Dr. F. von Strang), 3 Majore, 4 Rittmeister und 2 Hauptleute.

— Es ist in Brüssel bei dem Aufwühlen des zur Errichtung des Madeleine-Marktes bestimmten Bodens ein Schatz entdeckt worden. In einem alten unterirdischen Gewölbe stießen die Arbeiter auf zwei in die Erde ungefähr einen Meter tief eingegrabene Fäßchen, welche bei der Eröffnung mit Gold- und Silbermünzen angefüllt befunden wurden. Der Werth derselben wird auf 50.000 Franken angeschlagen. Der Schatz gehört der Stadt Brüssel.

— Man hat dieser Tage in dem Hüttenwerke von Cockerill zu Seraing eine runde, 150 Millimeter dicke und 20 Fuß lange Eisenstange, für die Brüsseler Gewerbe-Ausstellung bestimmt, geglättet. Es war diese Operation noch nie mit einem Stück Eisen von solchem Umfange versucht worden. Trotz der damit verbundenen Gefahren ist dieselbe ohne das mindeste Unglück abgelaufen und vollkommen gelungen.

Eisenbahnen.

— Leipzig. In der ersten Hälfte des Jahres 1847 wurden in Deutschland zwölf Eisenbahnstrecken eröffnet, welche folgenden neun Eisenbahnen angehören: 1) Hannoverische Staatsbahn, von Celle nach Harburg, 17 Meilen; 2) Cöln-Mindener Eisenbahn, dritte Strecke, von Duisburg bis Hamm, 12 Meilen; 3) Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, von Leipzig nach Dberberg, 10 $\frac{1}{2}$ Meilen; 4) Thüringische Eisenbahn, drei Strecken, von Weimar nach Erfurt, von da nach Gotha, von Gotha nach Eisenach, zusammen 10 $\frac{1}{3}$ Meilen; 5) Pfälzische Ludwigsbahn, erste Bahnstrecke, von Neustadt a. d. Hardt über Schifferstadt nach Ludwigshafen und Speyer, 5 $\frac{2}{3}$ Meilen; 6) Badische Staatsbahn, zwei Strecken, von Freiburg über Müllheim nach Schliengen, 4 $\frac{7}{10}$ Meilen; 7) Mecklenburgische Eisenbahn, erste Strecke, von Hagenow nach Schwerin, 3 $\frac{3}{4}$ Meilen; 8) Wilhelmsbahn, von Ratibor nach Annaberg bei Dberberg, circa 3 Meilen; 9) von Höchst nach Soden (Zweigbahn der Taunusbahn), $\frac{3}{4}$ Meilen. Dies gibt zusammen 67 $\frac{3}{4}$ Meilen, (worunter nur 21 $\frac{3}{4}$ Meilen Staatsbahnen), während in der ersten Hälfte des Jahres 1846 nur 45 $\frac{3}{4}$ Meilen eröffnet wurden. Die Gesammtlänge der regelmäßig befahrenen und zum Personentransport dienenden Eisenbahnen (also ohne die Bahnstrecken von Prag nach Lana und von Cottbus nach Goyas am Schwielochsee) beträgt jetzt beinahe 660 Meilen, worunter etwa 209 Meilen, also noch nicht ein Drittel, Staatsbahnen im Besitze von neun Staaten, und 451 Meilen Privatbahnen im Besitze von 31 Aktiengesellschaften. Die längsten Privatbahnen sind die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn und die Niederschlesisch-Märkische Bahn, jede etwa 51 $\frac{2}{5}$ Meilen lang. Der Betrieb der ersten erstreckt sich aber zugleich auf die österreichische nördliche Staatsbahn, im Ganzen auf fast 85 Meilen. Die vereinigten norddeutschen Eisenbahnen haben eine Gesammtlänge von mehr als 364 Meilen; ihr Anschluß an die zusammenhängenden österreichischen Eisenbahnen, jetzt über 132 Meilen lang, kann seit Eröffnung der Bahnstrecken von Leipzig und Ratibor nach Dberberg als vollendet betrachtet werden, wiewohl die $\frac{1}{2}$ Meile lange Verbindungsbahn noch nicht hergestellt ist. Die Ausdehnung des niederrheinischen Eisenbahnnetzes ist auf etwa 40, die des oberheinischen (mit Hinzurechnung der nur durch den Rhein getrennten Strecke der Pfälzischen Ludwigsbahn) auf 59 $\frac{1}{2}$ Meilen gestiegen.

Bekanntmachungen.

Von nächste Michaelis an bis Ostern k. J. sind in Siebichenstein sowohl in der obern wie untern früher Schmelzerischen Besizung, eben so in meinem Hause am Bade mehrere gut eingerichtete größere oder kleinere Wohnungen mit Küchen und Meubles an noble Miether zu billigen Preisen zu vermietthen. H. Thiele.

Ganz billig werden verkauft, um schnell Geld zu lösen, gestickte, broschirte und glatte Gardinenzeuge, der schönste Glanzfartun zu Gardinen und Kouleaur, die Elle 6 Sgr., Stangenleinwand in allen Breiten, bunte und schwarze Meubles-Damaste in Wolle und Baumwolle in schönster Auswahl äußerst billig, weiße Schnuren- und Reißröcke, von 15 Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr., weiße und bunte Bettdecken, von 25 Sgr. bis 2 1/2 Thlr.; eine Partie schwarze Umschlagetücher, 14/4 groß, für den enorm billigen Preis von 1 Thlr.; gewirkte Umschlagetücher und Decken zu ganz billigen Preisen. Spizengrund, Tarlatan und Spizgen, so wie noch mehrere Artikel sollen rein ausverkauft werden bei der Wittwe Henriette Ernsthal.

Matragen, Steppdecken und Haus- und Schlafröcke von bekannter Güte bei der Wittwe H. Ernsthal.

Ein gutes Pianoforte ist mir wegen schneller Abreise des Besizers zum Verkauf übergeben worden und kann dasselbe jederzeit in Augenschein genommen werden. A. Schenbach, Märkerstraße Nr. 408.

Pensionsanzeige.

Zu Mich. d. J. kann ich in mein für neun Schüler eingerichtetes Pensionat zwei, vielleicht auch drei Knaben aufnehmen. Halle, Lange Gasse Nr. 1967a. Grotjan, Cand. d. Pr. Amts- und Lehrer am W.

Um dem öfters ausgesprochenen Bedürfnisse einer gründlichen Bildung der Ackerbau und Gewerbe treibenden Landbewohner hiesiger Gegend abzuhelpen, nimmt der Unterzeichnete von Michaelis dieses Jahres an 12- bis 16jährige Knaben in Unterricht, Kost und Wohnung. Queß, den 5. Juli 1847. L. Hildenhagen, Pastor.

Ein Kutschwagen mit Seitenfenstern und 1 Paar Geschirre dazu billig bei G. Lindner, gr. Steinstraße Nr. 128.

Ein im Speditionsfache durch und durch erfahner, gesetzter Mann von Umsicht und anerkannter Rechtllichkeit kann auf portofreie Angabe von Alter, bisherigen Stationen und aller sonst wissenswerthen Verhältnisse Anstellung finden bei Roszto & Co. in Eisenach.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 11. dieses Monats an nicht mehr Lange Gasse Nr. 1794, sondern Steinstraße Nr. 127 im Hause des Herrn Justiz-Commissar Gödecke wohne, mit der ergebene Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu schenken. Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker u. Optiker.

Bei G. C. Knapp in Halle ist erschienen und wird zum Besten des Kindergartens in Queß verkauft: Die Reben an Christo dem Weinstock. Predigt von L. Hildenhagen.

Windmühlen-Verkauf.

Eine neu erbaute schöne Windmühle mit einem Mahlgange in sehr guter Mahlage, mit noch dabei schwunghaft betriebener Brodbäckerei, neuem Wohnhaus, Scheune, Stallung, Backofen u., alles in baulich gutem Zustande und mit Ziegeln gedeckt, auch etwas Feld, in der Nähe mehrerer Dörfer, soll veränderungshalber schleunigst verkauft werden. Forderung ist 2500 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung. Alles Nähere auf schriftliche Anfragen portofrei ertheilt der Dekonom F. Voigtel in Eilenburg, Leipz. Steinweg Nr. 47.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als Buchbinder, Galanterie-Arbeiter und Leihbibliothekar hier etablirt habe. Gerbstedt, den 5. Juli 1847. H. Wiebecke.

Meine Wohnung ist jetzt bei dem Buchbinder Hrn. Hermann. Nanny Böttger, Putzmacherin in Wettin.

Sonntag den 11. Juli zweites Kirschfest, wozu ergebenst einladet Rothhaus. Neußner.

Fliegenwasser

Carl Saring, Neunhäuser Nr. 200.

Flaschenlack in schönen Farben empfiehlt billigst Carl Saring.

Feines Blattgold für Buchbinder und Vergolder à 2 3/4 Thlr., eben so auch bestes Zwischgold à 1 1/2 Thlr. empfiehlt Carl Saring.

Sommerhofen, um damit zu räumen, das Paar zu 1 Thlr., empfiehlt das Kleider-Magazin neben der Einfahrt der Stadt Zürich.

Erfurt's Garten. Heute, Donnerstag, Concert. Vereinigtes Musikchor.

Funkens Garten. Freitag den 9. Juli Militair-Concert. Anfang 6 Uhr.

Pulverweiden. Heute, Donnerstag, Militair-Concert.

Von heute ab werden in meiner Speisewirtschaft, Leipzigerstraße Nr. 282, alle kalte und warme Getränke, einschließlch des Brantweins, verabreicht; auch ist nächsten Sonntag Vormittag bei mir frischer Speckkuchen vorhanden, und lade ich hierzu ergebenst ein. Halle, den 7. Juli 1847. Kühne, Schenkewirth, früher auf der Maille.

Tivoli. Freitag den 9. Juli: Das Donauweibchen, 1r Theil, komische Zauber-Oper in 3 Akten von Kauer, Musik von W. Müller.

Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige. Verwandten und Freunden theile ich nun auf diesem Wege die frohe Kunde mit, daß meine liebe Frau Agnes, geb. Haffe, gestern Abend um 8 Uhr von einem munteren Knaben glücklich entbunden worden ist. Halle, den 7. Juli 1847. Rudolph Ludwig.

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich: Louise Keyher, Hermann Greuner. Zeig und Raumburg, den 4. Juli 1847.



Donnerstag, den 8. Juli 1847.

Spanien.

Madrid, d. 26. Juni. Eine telegraphische Depesche meldet aus Valladolid, daß der Oberbefehlshaber der spanischen Interventionsarmee in Maza angekommen, ohne auf seinem Marsch irgend einem Widerstand zu begegnen. — Es soll ein Kabinetsecourier mit der Meldung eingetroffen sein, daß bewaffnete Banden aus Portugal den spanischen Boden betreten hätten.

Nach der gestrigen »Gaceta« soll General Concha am 22. oder 23. unter den Mauern von Oporto eintreffen.

Amerika.

Nachrichten aus **Neuyork** vom 15. Juni besagen, daß Santa Anna die Präsidentschaft am 28. Mai niedergelegt hat. Man behauptet, er habe diesen Schritt in Folge der Opposition gethan, welcher seine Ansichten über die Vertheidigung der Hauptstadt begegneten, und wegen der Schmähartikel, die in öffentlichen Blättern gegen ihn losgelassen wurden. Er hatte Guadalupe und andere Punkte zu befestigen begonnen; da äußerte sich eine ungewöhnliche Mißbilligung und in ihrem Gefolge seine Abdankung. Wahrscheinlich wird diese von dem Kongreß angenommen und Herrera zum Präsidenten ernannt werden. Als Santa Anna in Mexiko ankam, konnte er sich kaum vor den Insulten der Volksmasse retten. Ungefähr 3000 Mann wurden in der Hauptstadt zusammengezogen. Allgemein erwartet man, daß die amerikanische Armee am 15. Juli vor derselben eintreffen und nur wenig Widerstand finden werde.

Vermischtes.

— Auf einem Kornfelde in der Nähe Köln's wurde dieser Tage eine Aehre gefunden, an der man 110 Körner zählte.

— Die Zahl der in Frankreich sich aufhaltenden fremden Flüchtlinge beläuft sich jetzt auf 11,600 Individuen. Davon sind 6272 Spanier, 4606 Polen, 604 Italiener und 178 Deutsche. Von der Gesamtzahl beziehen 4718 Unterstützung von der Regierung.

(Eingesandt.)

Alsleben a/Saale, den 4. Juli. Am gestrigen Tage feierte der hiesige K. Pr. Gerichts-Amtmann Herr Carl Wilhelm Thiele sein 25jähriges Amtsjubiläum. Wie derselbe von Allen, die mit ihm in Berührung standen, hochgeehrt ist, so war auch die Theilnahme an dieser Feier eine vielseitige und innige. Leider mußten viele, dem Jubilar zugedachte Ehrenbezeugungen, namentlich ein bereits angeordnetes, solennes Festmahl mit Bethheiligung von, zum Theil hochgestellten, fremden Ehrengästen, unterbleiben, da sein Gesundheitszustand eine größere Aufregung nicht gestattete. Jegliche Verkündigung der Theilnahme ließ sich jedoch nicht unterdrücken. Nachdem am frühen Morgen verschiedene Ständchen, Böllerschüsse u. s. w. den Beginn des Festes bezeichnet hatten, brachten um 10 Uhr die verschiedenen Deputationen dem Jubilar ihre Glückwünsche dar. Seitens seiner Gerichtseingesessenen und Beamten wurde ihm in dankbarer Anerkennung seines von Pflichttreue und

wahrer Humanität beseelten, segensreichen Wirkens ein reicher, silberner Ehrenbecher überreicht. Außerdem hatten ihm die städtischen Behörden für seine besonderen Verdienste um die Stadt, welcher er seit 20 Jahren angehört, das Ehrenbürgerrecht verliehen. Auch sonst fehlte es nicht an Antragungen von Ehrenmitgliedschaften, poetischen Begrüßungen, Weihgeschenken u. c. c.

Möge vor Allem die Gesundheit des hochgeehrten Jubilars sich bald wieder so erkräftigen, daß er uns das in ungeschwächter Kraft noch lange, lange sein könne, was er und wir alle so gern möchten, und was er uns sonst immer in so reichem Maße gewesen ist!

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. Juli

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Pomm. Pfndbr.	3 1/2	95	94 1/2
Sech. Präm.	—	—	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	94 1/2	94
Scheine.	—	—	90 5/8	Schlesische do.	3 1/2	—	97
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	88 3/4	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt =	—	—	—				
Obligat.	3 1/2	92 3/4	—	Frdrichsd'or.	—	137 1/2	13 1/2
Wfpr. Pfandbr.	3 1/2	93 3/8	93 1/8	Augustd'or.	—	11 3/4	11 1/4
Großh. Pos. do.	4	—	101 3/4	Gold al mare.	—	—	—
do. do.	3 1/2	93 5/8	93 1/8	Disconto	—	3 1/2	4 1/2
Dfpr. Pfandbr.	3 1/2	—	96 3/4				

Eisenbahn = Actien.

	Sf.		Sf.		
Vollreing.	—		—		
Amst. Rott.	4	100 a 1/2 b ₃ u. G.	Rhein. Elm.	4	86 G.
Arnsh. Utr.	4 1/2	—	do. P. Dbl.	4	—
Brl. Anhalt.	4	116 1/4 G.	do. v. St. gar.	3 1/2	—
do. do. P. Dbl.	4	—	Sächs. Bair.	4	87 G.
Berl. = Hamb.	4	108 B.	Sag. = Slog.	4	—
do. P. Dbl.	4 1/2	100 3/8 a 1/2 b ₃ .	do. P. Dbl.	4 1/3	—
Brl. Stettin.	4	111 3/4 b ₃ .	St. = Bchw.	4	—
Bonn = Köln.	5	—	Thüringer.	4	96 1/2 G.
Bresl. Freib.	4	—	W. = B. C. - O.	4	86 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	Barf. Selo.	—	—
Cöth. Bernb.	4	—			
Cr. Dv. Schl.	4	79 1/4 G.	Quittungs-		
Düss. Elberf.	4	104 1/4 B.	Bogen.		
do. do. P. Dbl.	4	—	a 4 0/0		
Gloggnitz.	4	—			
Hmb. Bergd.	4	—			
Kiel = Alton.	4	111 B.			
Leipz. Dresd.	4	—			
Magd. Hlbf.	4	—			
Magd. Leipz.	4	—			
do. P. Dbl.	4	—			
N. Schl. Mf.	4	90 1/4 b ₃ .			
do. P. Dbl.	4	93 G.			
do. P. Dbl.	5	102 1/2 G.			
Nrb. R. Fd.	4	—			
Oeschl. Lt. A.	4	106 3/4 G.			
do. P. Dbl.	4	—			
do. Lt. B.	4	100 1/2 G.			
Potsd. Magd.	4	99 3/4 b ₃ .			
do. P. A. B.	4	92 5/8 b ₃ .			
do. do.	5	101 3/4 B.			

(Schluß der Börse 3 Uhr.)

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 6. Juli.

Weizen	4 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{2}$	3 λ	bis	5 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	3 λ
Roggen	4	7	6	—	4	15	—
Gerste	3	5	—	—	3	10	—
Safer	1	17	6	—	1	21	3

Magdeburg, den 6. Juli. (Nach Wispehn.)

Weizen	—	—	—	Gerste	66	—	68 $\frac{1}{2}$
Roggen	—	—	—	Safer	42	—	44

Getreidebericht. Berlin, den 6. Juli.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen nach Dualität von 115—123 $\frac{1}{2}$.

Roggen 87—92 $\frac{1}{2}$.

Lieferung pr. Juli 80 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bz.

pr. Juli/August 70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bz.

Gerste loco 72 $\frac{1}{2}$.

Safer loco nach Dualität 42—44 $\frac{1}{2}$.

Rüböl loco 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Perbst 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Im Getreidehandel, bei billigeren Preisen, wenig Umsatz.

Am gestrigen Saat-Markt in Göttingen, welcher von hiesigen Getreidehändlern ziemlich stark besucht war, sind nicht unbeträchtliche Posten Roggen umgesetzt worden. Für Roggen ab Berlin nach Dualität 92—96 $\frac{1}{2}$ bezahlt, schwimmende Ladungen ab Stettin 82 $\frac{1}{2}$ pf. 86—87 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, p. Juli 80 $\frac{1}{2}$ —81 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Juli/August 70 $\frac{1}{2}$ —71 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt, p. Frühjahr à 60 $\frac{1}{2}$ verkauft. In Rapps-Saat vor neuer Ernte kein Geschäft, da die Forderungen der Produzenten im Verhältnis zu den Marktpreisen zu hoch waren. Zum Preise von 80 $\frac{1}{2}$ hatten sich meist Käufer gefunden. Alte Rapps-Saat ist à 83 $\frac{1}{2}$ in kleinen Pöschchen und Rübchen 74—75 $\frac{1}{2}$ bezahlt. Rüböl sind mehrere 1000 Ctr. Sept./Oct. ab hier à 12 $\frac{1}{2}$ verkauft, wozu noch anzukommen war.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 6. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

am 7. Juli Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. Juli: 15 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Juli.

Im Kronprinzen: Se. Exc. der Hr. General v. Selafinsky m. Fam. u. Dienersch. a. Berlin. Frau Generalin v. Wolzogen

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen Theilnahme an dem in Merseburg am Abend des 21. April c. stattgehabten Tumult, so wie wegen des beim Auflauf am Morgen desselben Tages verübten Unfugs sind folgende Personen:

- 1) der Müllergesell Franz Ludwig Volkmann, mit Verlust der National-Kokarde, drei Jahren Zuchthaus und 20 Peitschenhieben;
- 2) der Nagelschmiedgesell Johann Carl Buschmann, mit Verlust der National-Kokarde, drei Jahren Zuchthaus und 20 Peitschenhieben;
- 3) der Schneider Christian Carl Schulze, mit Verlust der National-Kokarde und des Militair-Abzeichens, Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, vier Jahren Einstellung in eine Straffektion und 20 Stockschlägen;
- 4) der Handarbeiter Hermann Raumann, mit Verlust der National-Kokarde und des Militair-Abzeichens, Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, zwei Jahren Einstellung in eine Straffektion und 20 Stockschlägen;
- 5) der Handarbeiter Wilhelm Friedel, auch Haase genannt, mit Verlust der National-Kokarde, drei Jahren Zuchthaus und 20 Peitschenhieben;

m. Fam. u. Dienersch. a. Weimar. Ihre Excell. die Frau Geh. Staatsrathin v. Sterisch m. Fam. u. Dienersch. u. Frau Generalin v. Gresser m. Dienersch. a. Petersburg. Hr. Oberst Graf v. Degenfeld a. Prag. Frau Geh. Rätin Hintelen m. Fam. a. Berlin. Hr. Eisenbahn-Dir. Wolf u. Hr. Rentier Schmidt m. Gem. u. Dienersch. a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Dorenberg a. Hohnstedt. Hr. Graf v. Zech a. Ungern. Hr. Ingenieur Schönfelder a. Breslau. Die Hrn. Kaufl. Dunkels a. Solingen, Groth a. Mainz, Hübner a. Chemnitz, Eiferhardt u. Bergner a. Magdeburg, Bach a. Weimar.

Stadt Zürich: Hr. Geh. Rath Strahl m. Gem. a. Glogau. Hr. Lebrer Hohl a. Narva. Hr. Buchhldr. Lange a. Berlin. Hr. Hofrath Ziegler m. Fräul. Tochter a. Gotha. Hr. Staatsrath v. Kalinsky m. Fam. a. Petersburg. Die Hrn. Kaufl. Lüders u. Engelhardt a. Magdeburg, Bessler a. Erfurt, Schuchardt a. Leipzig, Goldenberg a. Hamburg, Meise a. Gerbstedt. Hr. prakt. Arzt Dr. Löwe a. Kalbe. Die Hrn. Bürgermstr. Schneider a. Schönebeck, Zeising a. Brehna, Syley a. Frankfurt. Hr. Amtm. Bauernmeister m. Fam. a. Brachstedt.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Welz m. Gem. a. Berlin, Kleemann a. Brandenburg. Hr. Förster Becker a. Eggerode. Hr. Gutsbes. Braune a. Schnellrode. Hr. Dekon. Rothe a. Kötzgen. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Engel, Hr. Dr. med. Welzmann u. Hr. Rent. Wiesel a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Passandt a. Eisenach, Fleischer a. Rheinsberg, Flörke a. Heidelberg.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Fiebig a. Arnstedt, Otto a. Raumburg, Förstemann a. Lübeck. Hr. Einnehmer Steiber a. Steinke. Hr. Apoth. Haagen, Hr. Dekon. Kullner u. Hr. Oberförster Rüm a. Donna. Hr. Gutspächter Werth u. Hr. Dekon. Werth a. Döllstedt.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Hölz a. Raumburg, Mühlbruch a. Stettin, Zander a. Kassel, Weiler a. Grefeld. Hr. DGAffessor Fromme a. Neuhaldenleben. Hr. Stud. Schweigen a. Jena.

Goldne Kugel: Hr. Leimsieder Demme a. Mühlhausen. Hr. Maler Schmidt a. Schmalbuche. Die Hrn. Buchsenmacher Gochelberger u. Scherschmidt a. Suhl. Hr. Baron v. Helldreich a. Salze. Hr. Pfarrer Brünnel a. Rudolstadt. Hr. Gymnas.-Dir. Kramer m. Fam. a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Bähr-Neigendank m. Fam. a. Mecklenburg. Hr. Geh. Rath v. Niederstedt m. Fam., Hr. Kaufm. Bach u. Hr. Partik. Gebstedt a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Kormann u. Hohlmann a. Danzig. Hr. Partik. Erge a. Berlin. Mad. Hagemann a. Eisenach.

- 6) der Schuhmachergesell Christian Winne, mit drei Jahren Zuchthaus und 20 Peitschenhieben;
- 7) der Handarbeiter Friedrich Franz Hempel, mit zehn Monaten Einstellung in eine Straffektion, Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, Verlust der National-Kokarde und des Militair-Abzeichens und 20 Stockhieben;
- 8) Johanne Friederike, verehelichte Hübner, geborne Rosenkranz, mit sechs Monaten Zuchthaus;
- 9) der Handarbeiter Wilhelm Kuzner, mit sechs Monaten Zuchthaus und 15 Peitschenhieben;
- 10) der Handarbeiter Johann August Quercfurt, mit vier Monaten Zuchthaus, Verlust der National-Kokarde und 20 Peitschenhieben;
- 11) der Handarbeiter Johann Christoph Haring, mit vier Monaten Zuchthaus;
- 12) der Handarbeiter Carl Bühlig und
- 13) der Schneidermeister Carl Koch, jeder mit vier Monaten Zuchthaus und 15 Peitschenhieben;
- 14) der Handarbeiter Louis Lehmann, mit vier Monaten Zuchthaus, Verlust der National-Kokarde und 15 Peitschenhieben;

- 15) Friederike, verehelichte Handarbeiter Bollmann, geborne Haase und
- 16) Johanne Karoline, verwittwete Fleischer Mähler, geborne Fischer, jede mit vier Monaten Zuchthaus;
- 17) die unverehelichte Johanne Geigenmüller, mit vier Monaten Zuchthaus;
- 18) Dorothee, verehelichte Handarbeiter Seifert, geb. Köser,
- 19) Karoline, verehelichte Handarbeiter Kreschmar, geborne Hauf,
- 20) Johanne Susanne Wilhelmine, verehelichte Korbmacher Raumann, geborne Wichmann,
- 21) Pauline, verehelichte Handarbeiter Schmidt, geb. Köser,
- 22) Dorothee, verehelichte Handarbeiter Geigenmüller, geb. Hinge, jede mit drei Monaten Gefängniß;
- 23) der Schuhmacher Friedrich Wilhelm Gleie,
- 24) der Handarbeiter Carl Friedrich August Donner, und
- 25) der Kutscher Traugott Gotthelf Julius Dittmar, jeder mit drei Monaten Gefängniß und 15 Peitschenhieben;
- 26) der Handarbeiter Waldemar Hartung, mit drei Monaten Gefängniß, Verlust der National-Kokarde und 15 Peitschenhieben;
- 27) der Fleischergesell Albert Schröder,
- 28) der Schuhmacher Johann Georg Gerlach, und

- 29) der Handarbeiter Louis Stiehler, jeder mit 3 Monaten Gefängniß;
- 30) die unverehelichte Sophie Pehold, und
- 31) die Wittwe Johanne Sophie Albrecht, geb. Mehlhorn, jede mit zwei Monaten Gefängniß,
- 32) der Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Rapp, mit zwei Monaten Gefängniß und 15 Peitschenhieben;
- 33) der Schuhmacher Christian August Keppler, und
- 34) Anna, verehelichte Schneider Vogel, jede mit sechs Wochen Gefängniß;
- 35) Henriette, verehelichte Handarbeiter Marx, geb. Schebel,
- 36) die unverehelichte Johanne Wallenburg, und
- 37) Sophie Dorothee, verehelichte Tobias, geb. Blossfeld, jede mit vier Wochen Gefängniß;
- 38) der Handarbeiter Carl Heinrich Kinne, wegen beim Auf-
lauf verübten kleinen Diebstahls, mit Verlust der National-
Kokarde und vierzehn Tagen Gefängniß;
und außerdem:
- 39) der Seilermeister Carl Günther, wegen verbotswidrigen
Branntweinschenkens in der Nähe eines Auslaufs mit einer
Geldbuße von 10 Thalern,
rechtskräftig bestraft worden. Dies wird hiermit, dem Gesetze
gemäß, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Naumburg, den 1. Juni 1847.
Criminal-Senat des Königl. Ober-Landesgerichts.
(gez.) v. Schliekmann.

2000, 1500, 1000, 600, 300 und 100 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher bei mir zu erfahren.
Sangerhausen, den 30. Juni 1847.
Der Justiz-Commissar und Notar Hesse.

Die so beliebten Limburger und Rahmkäse sind wieder frisch angekommen und jetzt von ausgezeichnete Qualität à St. 7 Sgr. **Bolze.**

Bekanntmachung.
Veränderungshalber soll das vorhiesiger Stadt belegene zu Erbpachtsrecht besessene Schützenhaus nebst Seitengebäuden, Stallungen, Garten und sonstigem Zubehör, worin bis jetzt die Schanknahrung schwinhaft betrieben ist, und sich das Sommerlokal der hiesigen Ressourcen-Gesellschaft befindet, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Mit der Ausführung dieses Geschäfts beauftragt, habe ich einen Verkaufstermin auf den 15. Juli Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle angesetzt, wozu ich pränotationsfähige Kaufliebhaber hierdurch einlade.

Bei Ludw. Fernow in Halle a./S. sind so eben erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:
Drei Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Theod. Voigt. Op. 2. Preis 15 Sgr.
Diese drei Lieder, »das geschenkte Köschen«, »die Brücke« und »nach Jahren«, werden sich gewiß einer günstigen Aufnahme und Beurtheilung erfreuen, und dürften sich ganz besonders zu Fest- und Geburtstags-geschenken eignen.

Ausgezeichnet schöne Sardellen und Kapern empfangen frisch **Bolze.**

Mehrere Häuser im Preise von 2—6000 Thlr. hat zu verkaufen im Auftrag J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Eine im besten Stande befindliche, ganz verdeckte Chaise steht billig zu verkaufen auf dem Strohhof Nr. 2054.

Ein in allen Branchen geübter, unverheiratheter Gärtner, mit guten Zeugnissen versehen, sucht jetzt oder zum 1. October eine anderweitige Anstellung. Näheres mitzutheilen wird der Gärtner Müller vor dem Obersteinthor Nr. 1519 zu Halle, die Güte haben.

Dem Fürstenthal gegenüber, neben Hrn. Ottos Wellenbad, ist eine Stube und Kammer, gut und neu meublirt, mit Aufwartung an ledige Herren oder Damen zu vermieten und zum 1. October 1847 zu beziehen. **W. Herdt.**

Ein Apotheken-Gehülfe in gesetzten Jahren, mit vorzüglichen Empfehlungen versehen, sucht in hiesiger Gegend ein Engagement. Alles Nähere ertheilt J. G. Fiedler in Halle a./S.

Auf allgemeines Verlangen
heute, Donnerstag den 8. Juli
das zweite
Große Militair = Concert
in der Weintraube,
gegeben von dem Musikchor des 31. Infanterie-Regiments
aus Erfurt.
Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Das Nähere die Programms.

Bekanntmachung.

Guts-Verkauf. Ich bin willens, mein hier selbst gelegenes Kofathengut, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 36 Morgen vermessen Land, nahe am Dorfe, in einer Flur belegen, mit der ganzen diesjährigen Ernte, einem Garten, einer Pflaumenplantage und Gemeinder-Nutzungen, mit sämmllichem Vieh, Schiff und Geschirr, auf

Sonntag den 18. Juli d. J. Nachmittags
3 Uhr

in der hiesigen Schenke an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu ich Kauflustige hierdurch mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen im Verkaufstermine bekannt gemacht werden.

Meisberg, den 4. Juli 1847.

Samuel Dperrmann.

Haus-Verkauf.

Die in der Vorstadt Glaucha belegenden Häuser Nr. 1760, 1762 und 1763, bestehend aus circa 20 Stuben, entsprechenden Kammern und Küchen, bedeutender Stal-lung, Bodenträumen (welches sich ohne große Kosten zu 30 Stuben zum Vermiethen umschaffen ließe), bequemer Einfahrt, angenehmem Garten, hinreichendem Brunnenwasser etc., in denen bisher die Stärke-, Rude- und Griesfabrikation betrieben worden, soll mit oder ohne zur Fabrikation gehörigen Geräthschaften und zweckmäßig angelegten Maschinerien unter nach Umständen sehr geringer Anzahlung verkauft werden, und eruche die darauf Reflektirenden sich an den Besizer selbst zu wenden.

Halle, den 5. Juli 1847.

Sonntag den 11. Juli Militair-Concert
und Ball, wozu ergebenst einladet

Eisdorf, den 5. Juli 1847.

Hartmann.

Es ist am 3. Juli auf dem Wege vom Kronprinzen bis zum Franckenplag ein kleiner Siegeltring verloren gegangen. Der Stein ist hellgrün mit einem doppelten Wappen. Der ehrliche Finder bekommt gegen Ablieferung beim Herrn Dr. v. Ma-dai einen Friedrichsd'or.

Nachricht für Auswanderer.

Unterzeichneter expedirt von hier direkt nach New-York, New-Orleans und Quebec schnellsegelnde Schiffe, welche zur Aufnahme für Passagiere aufs Bequemste eingerichtet sind. Die Ueberfahrtspreise sollen den Reisenden mit guter Beköstigung billig gestellt werden.

Nähere Nachricht ertheile ich auf portofreie Briefe.

J. J. Mansfeld,

Mühlenstraße Nr. 47 in Hamburg.

Gustav-Adolph-Verein für Halle und Umgegend.

Die Beiträge zu dem vorgenannten Vereine für 1846 sind jüngst in unserer Stadt eingesammelt worden, und namhaft geringer als die früheren ausgefallen. Im Hinblick auf unsere evangelischen Mitbrüder, deren so dringenden kirchlichen Bedürfnissen jene Liebesgaben möglichst abzuwehren bestimmt sind, sehen wir uns daher um so mehr veranlaßt, diejenigen verehrten Mitglieder unseres Vereins, welche etwa von unsern Collecteurs übergangen, oder solche, welche gesonnen sein sollten, ihm beizutreten, sowie die verehrten auswärtigen Mitglieder desselben, angelegentlich zu ersuchen, ihre Beiträge in der hiesigen Schwetschke'schen Buchhandlung gefälligst abgeben zu wollen.

Halle, den 4. Juli 1847.

D. Franke. Rummel.

Die Glas- und Porzellan-Handlung von F. M. Wallme, in der großen Steinstraße an der Barfüßerstraßen-Ecke,
empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von feinstem weißen und farbigen Krystall, feinem deutschen und französischen Porzellan mit den feinsten und geschmackvollsten Decorationen zu höchst soliden Preisen.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich als Tuchscherer das Geschäft der Wittwe Müller, wohnhaft im Kaufmann Niselschen Hinterhause, im Hofe des Kühlenbrunnens, übernommen habe. Es ist mir bei den bedeutenden, in meinem Geschäft gemachten Erfahrungen möglich, das geehrte Publikum auf's Zufriedenste zu bedienen, da ich keine Mühe scheue, durch praktische Erfindung und Mittel die ältesten Tuche und Sachen aufs Beste zuzubereiten. Für billige und prompte Bedienung wird bestens gesorgt.

Friedrich Adlung, Tuchscherer.

Zeugniß

in Betreff der Wettarbeiten des Sattlermeister Herrn Lange zu Halle.

In Folge des bei der letzten Gewerbe-Ausstellung in Magdeburg von Seiten des Vorstandes dem hiesigen Sattlermeister Herrn Lange gemachten Vorwurfs, einen Damensattel nebst einem Reitzeuge geliefert zu haben, welches beides nicht eigene, sondern französische Arbeit wäre, und ferner die mit Bezugnahme hierauf von demselben mit Herrn Sattlermeister Finke in Magdeburg eingegangene Wette, haben wir Unterzeichneten auf Ersuchen des Herrn Lange denselben jetzt bei der Anfertigung eines neuen, dem streitigen ganz gleichen Damensattels und Reitzeuges streng controlirt und uns die vollste Ueberzeugung verschafft, daß diese Arbeiten im Zeitraum von 4 Wochen in der Werkstatt des Genannten, und zwar unter seiner alleinigen Leitung, abwechselnd nur durch seine beiden Söhne, einem von ihm angelernten Gehülfen und einem 1 $\frac{1}{4}$ jährlichen Lehrling, vollständig angefertigt sind. Indem wir dies hierdurch der Wahrheit gemäß bezeugen, bemerken wir noch, daß wir das rohe Holz zum Sattelbaum, so wie auch verschiedene einzelne Theile des Leders im Laufe der Arbeit mit unsern Namen bezeichnet haben, was überall selbst da, wo das rohe Holz beschrieben ist, noch zu sehen ist.

Halle, den 2. Juli 1847.

Jacob, Direktor der polyt. Gesellschaft.

W. Friedrich, Lederhändler.

W. Huth, Sattlermeister.

J. Große, Buchbindermeister.

Fr. Graff, Stuhlmacher.

W. Troitsch, Seilermeister.

C. Sockel, Tischlermeister.

Sioli, Dekonom.